

Das politische Atelier (6)

Unser Thema:

Afghanistan auf dem Weg zur Demokratie – eine Mission Impossible?

Unser Gast:

H.-Detlef Nöllenburg, Kriminaldirektor a.D., Mülheim an der Ruhr, Jahrgang 1947, Dipl.-Verwaltungswirt, unterschiedliche Führungsfunktionen bei der nordrhein-westfälischen Polizei (Polizeipräsidium, Bezirksregierung Düsseldorf), fünf Jahre Lehrauftrag für Staats-/Verfassungsrecht und Kriminologie an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW, 1998 - 2005 Referent im Innenministerium NRW, 2005 - 2007 in Nord-Afghanistan im Auftrag des Bundesinnenministeriums: Head of Police Adviser Regional Command North in Mazar-e Sharif, Camp Marmal/ISAF.

„Nach 30 Jahren Krieg in Afghanistan unterstützt Deutschland seit 2002 im Rahmen der internationalen Staatengemeinschaft den friedlichen Aufbau der Islamischen Republik Afghanistan (ca. 30 Mio. Einwohner, 34 Provinzen, zweimal die Fläche Deutschlands). Prägend sind dort nach wie vor eine konservative (sunnitische, wahabitische) islamische Kultur, die Ethnien, Stämme und Familien; dazu ehemalige (?) Mujaheddin, Drogenbarone, Warlords, Taliban, korrupte Amtsträger bis in die Regierung. Letztlich leben in Afghanistan weit überwiegend freundliche, fleißige, jedoch arme Menschen, die vom ‚Demokratisierungsprozess‘ enttäuscht sind. Wirtschaftlicher ‚Wohlstand‘, Zufriedenheit hat sich nur für wenige eingestellt! Wenn überhaupt, kann Afghanistan nur über den zivilen Aufbau stabilisiert werden und dazu gehört die Schaffung rechtsstaatlicher Verhältnisse. Eine funktionierende Polizei ist dabei ein wesentlicher Faktor.“

Donnerstag, 5. Juni 2008
um 19.30 Uhr im Atelier Klaus Geldmacher
Schlossberg 2, Eingang über den Innenhof
Mülheim an der Ruhr

Dazu laden wir Sie,

.....
persönlich ein.

Klaus Geldmacher

Stefan Zowislo

Um Anmeldung wird gebeten bis 30. Mai 2008

E-Mail: klausgeldmacher@ish.de oder Tel.: 02 08 / 7 57 88 25 (Atelier Klaus Geldmacher)

E-Mail: szowislo@web.de oder Tel.: 02 01 / 8 04 16 21 (Büro Stefan Zowislo)

Gäste des Politischen Ateliers seit 2006:

- *Heinz Lohmann (Hamburg) „Gesundheitsreform“*
- *Jochen Gerz (Paris) „Kunst im öffentlichen Dialog“*
- *Hermann Binkert (Erfurt) „Bedingungsloses Grundeinkommen“*
- *Lale Akgün (Köln) „Muslime in Deutschland“*
- *Karl Landscheidt (Recklinghausen) „Gewalt in der Schule“*

Mit dem Politischen Atelier wollen wir in Mülheim an der Ruhr Diskurs und Diskussion, Auseinandersetzung und Miteinander initiieren.

Dies geschieht in der Atmosphäre eines Künstlerateliers, mit wechselnden Themen, Gästen und Diskussions-Teilnehmern.

Wir treffen uns – drei-, viermal pro Jahr – ohne Tagesordnung, dafür aber mit einer verbindlichen Absicht.

Wir pflegen die pure Kommunikation, wollen individuelle Meinungen sowie kontroverse, innovative Positionen kennenlernen. Das alles hat mit unserer Stadt zu tun, aber natürlich noch mit viel, viel mehr.

Ein „besonderer Gast“ hilft uns bei alldem – mit einem kompakten Statement zu Beginn – auf die Sprünge.

Klaus Geldmacher

ist Künstler, lebt seit 1997 in Mülheim an der Ruhr, wurde schon als Kunststudent international bekannt auf der 4. documenta 1968 in Kassel, war seitdem mit seinen Lichtobjekten zu sehen auf zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland und arbeitete in den 70er und 90er Jahren zudem kultur- und gewerkschaftspolitisch in Bonn, Berlin, Hamburg und Düsseldorf.

Stefan Zowislo

ist Politikwissenschaftler, lebt ebenfalls seit 1997 in Mülheim an der Ruhr, war bis 1999 Geschäftsführer der hiesigen CDU, dann Leiter des Amtes für Kommunikation bei der Stadt Mülheim an der Ruhr, wurde 2001 Gründungsgeschäftsführer der Mülheimer Stadtmarketing und Tourismus GmbH (MST) und arbeitet seit 2004 als Marketingchef der WAZ Mediengruppe in Essen.